

Zum Gedenken an Pater Werner Wanzura (1942-2025)

Prof. Dr. Thomas Lemmen

Am 16. Januar 2025 ist in Aachen der Mitbegründer und langjährige Leiter der 1974 gegründeten Ökumenischen Kontaktstelle für Nichtchristen (ÖKNI), Pater Werner Wanzura, verstorben. Aus der ÖKNI ist der heutige Fachbereich Dialog des Erzbistums Köln hervorgegangen. Unsere frühere Kollegin Schwester Monika Weber erinnert an die Gründung und an das Wirken Pater Wanzuras: „Kardinal Joseph Höffner, begeistert vom Konzil wie einige Jahre zuvor Kardinal Frings, war auch bereit, den Gastarbeitern — Muslimen, die angefragt hatten — Räume für



Gebete zur Verfügung zu stellen. ... So wurden 1974 die Weißen Väter gefragt, ob sie bereit wären, sich um diese Menschen zu kümmern, da diese ja „mit dem Islam Bescheid wussten“. So entstand die ÖKNI. Es wurden ernannt: Pater Josef Ritter als Oberer der Kommunität und Pater Peter Nosch als

gesetzlicher Leiter. Pater Werner Wanzura war der Jüngste, der aus Mali dazu kam. Sie waren hochbegeistert und überaus zuversichtlich. Jeder bemühte sich, die Sprache zu lernen und die Geschichte der Länder zu verstehen, aus denen die Menschen kamen. ... Unser Auftrag von Kardinal Höffner war: Gastfreundschaft für die Menschen, die aus vielen Ländern zu uns gekommen sind und für eine Zeit dableiben sollten. Damit sie eines Tages, wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, sagen können: „Wir haben in Deutschland Christen kennengelernt.“ Es war nichts von Bekehrung oder Belehrung zu hören.“ Mit Blick auf das Wirken von Pater Wanzura schreibt Schwester Monika: „Nur Gott allein weiß, was er alles Gutes tat und was wir nicht merkten und ganz selbstverständlich annahmen. Möge der Herr, der uns in diesen Dienst berufen hat, ihm den ewigen Frieden schenken und ihm zeigen, wie seine Begeisterung im Anfang — die so wichtig für sein Leben war — Frucht gebracht hat.“